

KULTURPOST

Aus alt mach neu – Vom Kurfürsten zum Popstar



Bildnis
Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz,
nach 1708
Von Franz von Douven

📍 Bayerisches Nationalmuseum,
München

© Bayerisches Nationalmuseum München, Foto: Vettors, Karl-Michael

Johann Wilhelm war von 1690 bis 1716 Kurfürst der Pfalz. Er ist gekleidet wie viele Herrscherpersönlichkeiten um 1700. Auf dem Bildnis wird er mit einer prunkvollen Rüstung und einem pelzgefütterten roten Samtmantel in Szene gesetzt. Sein rechter Arm ist lässig auf den Feldherrenstab gestützt, dahinter liegen auf rotem Samt der Pfälzische Kurhut und ein Reichsapfel. Das Haupt des Kurfürsten ziert eine, der Mode der Zeit entsprechende, voluminöse Perücke. Johann Wilhelm war auch Herzog von Jülich und Berg. Er residierte vornehmlich in Düsseldorf. „Jan Wellem“, wie er auch genannt wurde, entstammte dem pfälzischen Familienzweig der Familie Wittelsbach.

AKTIVIERUNG: Verfremdung und Verkitschung eines barocken Herrscherporträts

Menschen des Barock war die Inszenierung eines Herrschers wie auf dem vorliegenden Portrait vertraut. Heute erscheint diese unnatürlich und gekünstelt. Um diese Unnatürlichkeit hervorzuheben kann ein barockes Bildnis verfremdet oder dem modernen Zeitgeschmack angepasst werden. Verwenden Sie dazu eine Schwarz-Weiß-Kopie, die am besten in ihren Kontrasten reduziert wurde. Ähnlich den Gemälden des Pop-Art-Künstlers Andy Warhol, kann die Kopie mit grellen Farben „verkitscht“ werden. Zusätzliche Accessoires, etwa eine Sonnenbrille, ein Hut oder eine Atemschutzmaske tragen zu einer weiteren Verfremdung der Figur bei. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Material:

Papier, Schwarz-Weiß-Kopie eines barocken Herrscherbildnisses, Buntstifte, evtl. Collagematerial

Dauer:

10–30 Minuten





Bildnis Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, von Franz von Douven, nach 1708
© Bayerisches Nationalmuseum München, Foto: Veters, Karl-Michael



Bildnis Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, von Franz von Douven, nach 1708
© Bayerisches Nationalmuseum München, Foto: Veters, Karl-Michael